

(ka - 09.04.2018)



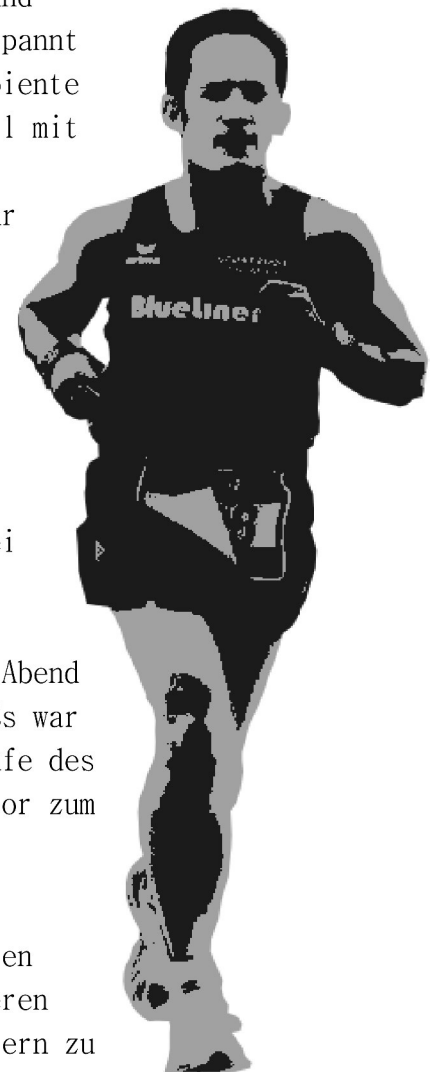
KLAUS KOMMENTIERT - DIE LAUF-KOLUMNE

Die Sportlerehrung!

(ka) - Vor gut einem Monat war ich zur Sportlerehrung der Stadt Wolfenbüttel eingeladen. Zum ersten Mal. Viele Vereinskollegen waren schon häufiger dabei und schwärmten von der Veranstaltung: Toller Abend, schön und schick, leckeres Essen. Entsprechend erwartungsvoll und gespannt ging ich also in die Lindenhalle nach Wolfenbüttel. Das Ambiente war toll, die Organisation top. Der Saal füllte sich schnell mit unterschiedlichsten Personen: Es waren wirklich sämtliche Altersklassen und vielfältige Sportarten dabei. Ich war sehr erstaunt, was für kuriose und mir völlig unbekannte Sportarten es eigentlich gibt. Teilweise kann ich bis heute einige Disziplinen nicht aussprechen, geschweige denn buchstabieren.

Die Agenda des Abends ist schnell erzählt. Nach den obligatorischen Begrüßungsworten wurden Sportler für Sportler auf die Bühne gerufen und bekamen ihre Urkunde. Bei so vielen Teilnehmern zog sich das Ganze ein wenig in die Länge. Das wussten die Organisatoren auch schon und versuchten, mit einer Lasershow ein wenig Spektakel in den Abend zu bringen. Die Meinungen waren geteilt. Ich fand es gut. Es war in der Tat eine schöne Abwechslung. Schließlich kam im Laufe des Abends eine gewisse Monotonie auf, nachdem auch der Moderator zum wiederholten Mal seinen Gag brachte, der auf seine Unsportlichkeit anspielte.

Aber nicht falsch verstehen. Ich finde die Idee einer lokalen Sportlerehrung wirklich klasse und sie gibt jungen wie älteren Sportlern Platz und Raum, sich zu präsentieren und sich feiern zu lassen. Und schließlich sollte das Highlight des Abends ja noch kommen: Pünktlich um 20 Uhr neigte sich der offizielle Teil dem Ende und der Übergang zum lockeren Teil stand an. Allerdings konnte von „locker“



(ka - 09.04.2018)



keinesfalls die Rede sein. Nachdem der Moderator den allseits erwarteten Satz „Das Buffet ist..“ angefangen hatte, gab es kein Halten mehr. Die Sportler sprangen von ihren Sitzen und stürmten zum seitlichen Ausgang, denn dort im Nebenraum war das Buffet aufgebaut. Vorne weg die Blitzstarter aus der Leichtathletik, die auf den ersten Metern kaum zu schlagen waren. Gefolgt von den Chearleadern, die als Gruppe im Block agierten und dadurch ein schnelles Überholen unmöglich machte. Und am Ende schließlich die Kampfsportler und Boxer, die mit gezieltem Körpereinsatz ihre Stellung behaupteten.

Meine Tischnachbarn zogen mich auch gleich mit und erklärten mir unterwegs, dass wir jetzt keine Zeit verlieren dürfen. Sie sollten Recht behalten. Eingequetscht in der Masse der Wartenden wurde ich Zentimeter für Zentimeter zur Essensausgabe getragen. Das gekonnte Rangieren mancher Sportskameraden am Buffet ließ schnell erkennen: Hier sind Profis am Werk, die selbst geübte Pauschaltouristen am All-inclusive-Buffet auf Mallorca um Meilen geschlagen hätten. Die Teller wurden so hoch mit Buletten und Fleischspießen aufgetürmt, dass man glaubte, der Sportler hat noch ein Rudel Wölfe am Tisch sitzen.

Ich bin sicher, dass am Ende alle satt geworden sind, aber spätestens beim Nachtisch haben mehr als die Hälfte der Besucher den kürzeren gezogen.

Nun stellt sich natürlich die Frage: Warum ist das so? Sind Sportler schlichtweg ungeduldig oder unhöflich? Sicher nicht! Oder ist es der Wettkampfgedanke und die Sucht nach dem „Erster sein“, der auch beim Abendessen nicht abgeschaltet wird. Vielleicht sorgten sich einige auch um den entsprechend notwendigen Nachschub an Kohlenhydraten. Oder hat der offizielle Teil der Veranstaltung am Ende einfach zu lange gedauert und alle Sportler waren froh, sich endlich wieder bewegen zu können.

Welcher Grund es auch immer war: Liebe Sportler - entspannt euch und bleibt gesittet. Die Stadt veranstaltet ein tolles Event, bei dem die Schlacht am Buffet nicht im Mittelpunkt stehen sollte. Das wäre schade und wird den Sportlern nicht gerecht. Ob ich im kommenden Jahr wieder dabei bin, hängt von meinen Leistungen ab. Falls ich es aber schaffen sollte, packe ich mir zur Sicherheit ein paar Butterbrote und einen Helm ein.

Mit sportlichen Grüßen

Euer Läufer Klaus